

Je älter man wird, desto mehr droht Erwerbslosigkeit

Die Zahl der Unternehmen, die noch Kolleginnen und Kollegen über 50 Jahre beschäftigen, ist von 50% auf 40% gesunken. Trotz zahlreicher Appelle der Politik sucht lediglich jedes zwölfte Unternehmen gezielt nach Beschäftigten über 50. Trotz der Umstellung auf die Rente mit 67 rechnet demnach nur jedes zweite befragte Unternehmen künftig mit mehr Arbeitsplätzen für über 60jährige.

Vielen von denen, die mit über 60 noch Arbeit haben fällt es immer schwerer, noch so lange durch zu halten

Der Anteil der älteren Arbeitslosen an allen Arbeitslosen beträgt 16% - die Arbeitslosenquote der Älteren beträgt 8,3 % bei den Männern und 6,6% bei den Frauen.

Diese Zahlen sind zwar in den letzten 10 Jahren etwas gesunken, sind aber immer noch überdurchschnittlich hoch. Seit 2001 liegen bei der Altersgruppe ab 60 Jahre die Erwerbslosenzahlen deutlich über den offiziellen Arbeitslosenzahlen. Offenbar werden sehr viele Erwerbslose unter den Älteren gerade jenseits der 60 Jahre in der Arbeitslosenstatistik nicht genannt.

Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangs 1964 (die heute 48 sind) sollen bis 67 Jahre arbeiten. Wenn sie jetzt arbeitslos werden, haben sie noch fast 20 Jahre bis dahin. Da sie nur schwer einen neuen Job finden, ergibt das enorme Abschläge von der Rente so geraten sie von Hartz IV direkt in die Grundsicherung.



So verschärft die Rente ab 67 noch die Hartz-Gesetze !!!

Darum nimmt Armut im Alter zu!

Der Anteil der Kolleginnen und Kollegen, die nach einem ungebrochenen Erwerbsleben aus tariflicher Vollbeschäftigung – im offiziellen Renteneintrittsalter – aus dem Berufsleben ausscheiden, wird immer kleiner. Viele sind vor dem Renteneintritt über mehrere Jahre erwerbslos und müssen – z.B. bei vorzeitiger Verrentung – erhebliche Abschläge von der Rente in Kauf nehmen.



Wenn das Einkommen aus Rente usw. nicht reicht gibt es eine Grundsicherung auf Hartz IV-Niveau – d.h. 364 Euro plus Kosten der Unterkunft.

Die Zahl der Empfänger von Grundsicherung im Alter hat sich von 2003 bis 2010 auf 676 781 Personen fast verdoppelt und dürfte inzwischen noch höher liegen.

Bei einer Grundsicherung im Alter von umgerechnet ca. 12 Euro pro Tag kann der frühere Lebensstandard kaum aufrecht erhalten werden.

Viele Alte müssen darum ihre geringe Rente mit Minijobs oder Flaschensammeln usw. aufbessern.

Wenn Du Dich informieren oder bei uns mitmachen willst oder Hilfe brauchst, komm zu uns – wir treffen uns jeden zweiten Donnerstag im Monat um 14.00 Uhr im DGB-Haus – das nächste mal am 10. Mai.

